© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die vermeintliche Leucochroa im Mainzer Becken.

Von

Caesar R. Boettger.

Im Jahrgang 1908 dieser Zeitschrift beschreibt Herr Prof. Dr. O. Boettger in einer Arbeit über Budenheim pag. 147—148 eine neue Art, *emmerichi*, die er in das Genus *Leucochroa* Beck verweist. Es wäre höchst auffallend, wenn diese letztere Beobachtung auf Richtigkeit beruhte, denn man nahm bisher im allgemeinen an, dass sich das Genus *Leucochroa* Beck, von dem man bisher keinerlei fossile Vertreter kannte, wohl im Mediterrangebiet entwickelt haben wird. Das plötzliche Auftreten eines Vertreters der Gattung im deutschen Miocän würde daher sehr erstaunlich sein, da man sowohl vor wie nach dieser Zeit keinerlei Anzeichen von Leucochroa im Mainzer Becken hat. Die neue Art war O Boettger nur in einem Stück bekannt, das sich jetzt in der Sammlung der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M. befindet. Ich habe mir das Originalexemplar genau angesehen und bin zu dem Ergebnis gelangt, dass die Art sicher keine *Leucochroa* ist, sondern in mein Subgenus *Trichiopsis* von *Hygromia* Risso gehört. Sie steht der *Hygromia (Trichiopsis) crebripunctata* Sdbg. am nächsten. Schon O. Boettger bemerkt, dass die Art *emmerichi* dieser in Form und Grösse nicht unähnlich ist. Jedoch veranlasste ihn der Mangel jeglicher Mikroskulptur, seine Art nicht in die Sippe der *crebripunctata* Sdbg. zu stellen. Er stellte sie deshalb zu den *Leucochroen*, obwohl er selbst bemerkt, dass sie von diesen durch das enger aufgerollte, etwas konvexere Empryonalgewinde unterschieden sei. Auch dieser letzte Punkt weisst meines Erachtens wieder auf die *Hygromiinen* hin. O. Boettgers Art dürfte daher ziemlich sicher in das Subgenus *Trichiopsis* C. Bttg. von *Hygromia*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Risso gehören und zwar in die Nähe der Art *crebripunctata* Sdbg., von der sie sich durch stärkere Kielbildung und Mangel jeglicher Mikroskulptur unterscheidet, zwei Charaktere, die meines Erachtens wohl hinreichen, um die Art *emmerichi* O. Bttg. artlich von *Hygromia* (*Trichiopsis*) *crebripunctata* Sdbg. zu trennen, jedoch zu einer generischen Trennung nicht ausreichen.

Die Art, die bis jetzt nur in einem Stücke bekannt war, ist neuerdings durch Herrn Karl Fischer in Frankfurt a. M. in einem weiteren Exemplar in den unteren Miocänschichten von Gau-Algesheim gefunden worden. Das Stück hat eine etwas stärkere Kielanlage als das Originalexemplar, stimmt aber mit diesem sonst gut überein, vor allem in dem Mangel jeglicher Mikroskulptur. *Hygromia* (*Trichiopsis*) *emmerichi* O. Bttg. ist, nach beiden Funden zu schliessen, charakteristisch für die unteren Hydrobienschichten mit *Melanopsis callosa* A. Br.

Literatur:

Hesse, P., zur genaueren Kenntnis von *Helicigona aethiops*. In: Verh. Siebenb. Verein Naturw. 1911 Heft 2.

Helix aethiops unterscheidet sich von arbustorum, der sie sonst am nächsten steht, anatomisch hauptsächlich durch den dreimal so langen Liebespfeil. Beide sind aber Helicigonen und stehen den Hochgebirgsformen am nächsten.

Journal de Conchyliologie. V. LIV, Nr. 1. (Publ. 1. XI. 1911.

p. 1. Dautzenberg, Ph. & H. Fischer, Mollusques et Brachiopodes recueillis 1908 par la Mission Bénard dans les mers du Nord. Avec pl.

Bringt viele synonymische Neuerungen, besonders auch bei Neptunea: für N. fornicata Gray wird der Name satura Martyn angenommen, M. lirata und decemcostata vereinigt, Neu Natica tenuistriata p. 26 t. 1 f. 1.

— 53. Dautzenberg, Ph., à propos du „Gosar“ d'Adanson. — Ist gute unbeschriebene Art (O. Gosar Dautz).

— 78. Necrologie. Boog Watson, mit Porträt.